



Zwischenbericht  
Erstes Halbjahr 2002

Energie Baden-Württemberg AG

**EnBW**

## Auf einen Blick

EnBW-Konzern		1.1. - 30.6. 2002	1.1. - 30.6. 2001	Veränderung in %	Gesamtjahr 2001
Außenumsatz					
Energie	Mio. €	3.287	3.006	9,3	6.098
Entsorgung	Mio. €	130	126	3,6	259
Industrie und Services	Mio. €	750	680	10,2	1.504
	Mio. €	4.167	3.812	9,3	7.861
EBITDA	Mio. €	808	453	78,3	1.030
EBIT	Mio. €	299	124	141,0	305

Energieabsatz des EnBW-Konzerns in Mrd. kWh		1.1. - 30.6. 2002	Gesamtjahr 2001
Strom		50,0	97,3
Gas		10,6	18,2
Fernwärme in Mrd. kWh <sub>th</sub>		2,0	3,6

Strombereitstellung des EnBW-Konzerns nach Primärenergieträgern		1.1. - 30.6. 2002	Gesamtjahr 2001
Kohle, Gas, Öl		23,8 %	23,0 %
Kernenergie		41,1 %	40,2 %
Wasser und sonstige regenerative Energien		11,3 %	9,8 %
Primärenergie nicht bekannt		23,8 %	27,0 %

## Konzernübersicht mit wesentlichen Beteiligungen der EnBW AG

<b>Energie</b>					
<b>Stromerzeugung</b>	EnBW Kraftwerke AG	EnAlpin AG	Heizkraftwerk Neckar GmbH	Kernkraftwerk Obrigheim GmbH	Neckar Aktiengesellschaft
	Gemeinschaftskraftwerk Neckar GmbH	Kraftwerk Bexbach Verwaltungsgesellschaft mbH	Centrale Electrique Rhénane de Gamsheim SA	Kraftwerk Reckingen AG	Rheinkraftwerk Iffezheim GmbH
	Obere Donau Kraftwerke AG	Rheinkraftwerk Säckingen AG	Schluchseewerk AG	Grosskraftwerk Mannheim AG	EnBW Contracting GmbH
	Rojana Power Company Ltd.	AMATA-Power Company Ltd.	Mátraí Erömü Rt. (MATRA)		
<b>Stromtransport</b>	EnBW Transportnetze AG				
<b>Stromverteilung</b>	EnBW Regional AG	EnBW Ostwürttemberg DonauRies AG	Stadtwerke Schwäbisch Gmünd GmbH	e.wa.riss GmbH & Co. KG	Stadtwerke Schramberg GmbH & Co. KG
	Elektrizitätswerk Mittelbaden AG	Albwerk GmbH & Co. KG	Energie- und Wasserversorgung Bruchsal GmbH	ENRW Energieversorgung Rottweil GmbH & Co. KG	Stadtwerke Freudenstadt GmbH & Co. KG
	Stadtwerke Sindelfingen GmbH	Stadtwerke Stockach GmbH	Technische Werke Schussental GmbH & Co. KG	Stadtwerke Weinheim GmbH	Stadtwerke Karlsruhe GmbH
	Neckarwerke Stuttgart AG	Stadtwerke Esslingen am Neckar GmbH	GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG	ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG	Energie- und Wasserwerke Bautzen GmbH
	Meißener Stadtwerke GmbH	DREWAG-Stadtwerke Dresden GmbH	Stadtwerke Elbtal GmbH	Stadtwerke Zittau GmbH	Pražská energetika Holding a.s.
	Stadtwerke Düsseldorf AG	ENRW Energie Nordrhein-Westfalen GmbH	Budapesti Elektromos Művek Rt. (ELMÜ)	Eszak-Magyarországi Áramszolgáltató Rt. (EMASZ)	
	<b>Stromhandel</b>	EnBW Gesellschaft für Stromhandel mbH			
<b>Stromvertrieb</b>	EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH	Yello Strom GmbH	EnBW Austria Energie-Vertriebsgesellschaft mbH	EnBW Benelux B.V.	EnBW Energia España S.L.
	EnBW Italia S.p.A.	ESC Energy Solutions GmbH	EnBW Polska Sp.z.o.o.		
<b>Gas</b>	EnBW Gas GmbH	EVS-Gasversorgung Nord GmbH	Badenwerk Gas GmbH	EVS-Gasversorgung Süd GmbH	Gasversorgung Süddeutschland GmbH
<b>Fernwärme</b>	Fernwärme Unterland GmbH	Heizkraftwerk Stuttgart GmbH	Fernwärme Ulm GmbH	Fernwärme Rhein-Neckar GmbH	Pražská teplárenská Holding a.s.
	Miejskie Przedsiębiorstwo Energetyki Ciepłej Wrocław S.A. (MPEC)				

<b>Entsorgung</b>					
<b>nicht thermische Entsorgung</b>	U-plus Umweltservice AG	Bautrans Umweltservice GmbH	R-plus Recycling GmbH	S-plus Umweltservice GmbH	
<b>thermische Entsorgung</b>	Thermoselect Südwest GmbH Thermische Abfallbehandlungs- anlagen	T-plus GmbH	TAE Thermische Abfallentsorgung Ansbach GmbH		

<b>Industrie und Services</b>					
<b>Industrie</b>	Salamander AG				
<b>Serviceleistungen</b>	EnBW Service GmbH	EML Einkaufsgesellschaft für Material und Dienstleistungen mbH	EnBW Ingenieure GmbH	EnBW Kundenservice GmbH	EnBW Akademie Gesellschaft für Personal- und Management- entwicklung mbH
	TDL Gesellschaft für anlagentechn. Dienste u. kaufm. Leistungen mbH	TEWERATIO Unternehmensberatung GmbH	regelmatic GmbH	APCOA Parking AG	DIW Deutsche Industriewartung AG
	Euro SourceLine GmbH	Würth Solar GmbH & Co. KG			
<b>Telekommunikation</b>	EnBW Telekommunikation GmbH	tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG	DiTRA Gesellschaft für Kabelnetze und Telekommunikation mbH		
<b>Innovation</b>	EnBW Venture Capital Beteiligungsgesellschaft mbH	innotech Beteiligungsgesellschaft mbH & Co. KG			
<b>Grundstücks- und Gebäude- management</b>	EnBW Immobilien GmbH	Facilma Grundbesitzmanagement und -service GmbH	GegenbauerBosse Holding GmbH & Co. KG	Senergi Immobilien GmbH	
<b>Wasser</b>	Zweckverband Bodensee- Wasserversorgung	Zweckverband Landes- wasserversorgung			

## Inhalt

### 1 Überblick

Auf einen Blick

Wesentliche Beteiligungen

5 Partnerschaft

8 Top-Themen 1/2002

12 Brief an unsere Aktionäre

14 Lagebericht

19 Weitere Informationen aus den Geschäftsfeldern

26 Zwischenabschluss EnBW-Konzern zum 30. Juni 2002

30 Vorstand und Aufsichtsrat

32 Kontakte

Impressum

Auf die richtige Verbindung kommt es an









## Partnerschaft

Im März haben wir Ihnen unseren Geschäftsbericht 2001 vorgelegt. Dessen Thema – Partnerschaft – liegt auch dem Zwischenbericht 2002 zu Grunde. Und das nicht etwa, weil uns nichts Besseres eingefallen wäre, sondern weil das Thema Partnerschaft weiterhin von großer Aktualität und Bedeutung ist – für die EnBW genauso wie für unsere Partner. Denn gemeinsam wollen wir die Chancen der liberalisierten Energiemärkte nutzen und diese Märkte aktiv mitgestalten. Das Partnerschaftsmodell der EnBW ist die Alternative zu Übernahmestrategien; es ist auf die Erhaltung und vor allem die Weiterentwicklung dezentraler Strukturen ausgerichtet.

Wir setzen auch 2002 auf unser Partnerschaftskonzept. Unter Partnerschaft verstehen wir ein Bündnis gleichberechtigter „Wahlverwandter“, die gemeinsam ein nachhaltig ertragsstarkes Wachstum generieren und damit die Wettbewerbsfähigkeit der beteiligten Partner dauerhaft sichern. Ein solches Bündnis baut auf gegenseitige Wertschätzung, Fairness und innovatives Denken auf. Eigenständigkeit und Entscheidungsfreiheit sind das Erfolgskriterium für dieses kreative und produktive Netzwerk. Partnerschaft ist eines der wichtigsten Elemente der Marktbearbeitung. Alleingänge in der Energiewirtschaft gehören der Vergangenheit an. Kundennähe und Wachstum in Partnerschaften – das ist das Erfolgsmodell der EnBW und dieses werden wir auch in Zukunft konsequent fortsetzen.

Wie schon im Geschäftsbericht 2001 findet das Thema Partnerschaft auch in den Bildern dieses Berichts Ausdruck. Sie spiegeln die positiven Erfahrungen und bisher erzielten Erfolge wider.

Im Markt besteht, wer einen stark



en Partner im Rücken hat



## Top-Themen 1/2002

Am 1. Januar erwirbt die EnBW einen Anteil von 25,1 % an der Stadtwerke Völklingen GmbH.



Die EnBW ist erster offizieller Förderer der FIFA-Fußball-Weltmeisterschaft Deutschland 2006. Mit diesem Engagement übernimmt die EnBW – wie auch im deutschen Strommarkt – eine Vorreiterrolle.



Januar

Mit dem Erwerb der EnAlpin AG, in der die ehemaligen Energieaktivitäten der Lonza AG gebündelt sind, positioniert sich die EnBW erfolgreich im Schweizer Energiemarkt.

Die Rating-Agenturen Standard & Poor's und Moody's vergeben für die EnBW sowohl langfristig mit A+ bzw. A2, beide stable outlook, als auch kurzfristig mit A1 bzw. P-1 ein sehr gutes Rating.

Die EnBW setzt ein so genanntes Debt-Issuance-Programm (DIP) mit einem Finanzierungsrahmen von insgesamt 3 Mrd. € auf.

Februar

Die EnBW begibt ihre ersten beiden Benchmark-Anleihen im Rahmen des DIP in Höhe von insgesamt 1,75 Mrd. €.



EnBW und Stadtwerke Düsseldorf AG treten über die gemeinsame Tochter, die ENRW Energie Nordrhein-Westfalen GmbH, im nordrheinwestfälischen Markt auf.

März

Der Beteiligungserwerb der EnBW an Hidroeléctrica del Cantábrico S.A. wird kartellrechtlich genehmigt.

April

Seit April präsentiert die EnBW den neuen Wetterbericht von Jörg Kachelmann direkt nach den Tages-themen im Ersten Deutschen Fernsehen und stimmt die Zuschauer mit der pfiffigen Maus Jerry auf das Wetter ein.



Durch das bereits im Januar geschlossene Joint Venture im Gasbereich gelingt es EnBW und Eni, zusammen die Mehrheit an der Gasversorgung Süddeutschland GmbH zu erwerben.

Juni

Die EnBW übernimmt die GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG mit Sitz in Dresden zu 100 % und verstärkt damit ihr Engagement in Ostsachsen.

Zwei Düsseldorfer Schulen werden mit EnPowerline Inhouse, einer neuen Gebäudevernetzungstechnologie der EnBW, komplett vernetzt.





*Gemeinsam geben wir richtig Gas*



*Sehr geehrte Aktionärin, sehr geehrter Aktionär,*

das erste Halbjahr 2002 verlief in unserem Unternehmen entsprechend den Planungen und den Aussagen des Vorstands auf der Hauptversammlung am 23. April 2002. Letztere sind in das Internet gestellt; den Wortlaut meiner Rede leiten wir Ihnen auch gerne auf Anfrage zu.

Die Marktlage ist einerseits gekennzeichnet von einer Fortsetzung des Konzentrationsprozesses; sichtbares Zeichen ist der beabsichtigte Zusammenschluss von E.ON und Ruhrgas. Andererseits hat der Wettbewerb um den Kunden an Dynamik verloren – aus Sicht unseres Unternehmens allerdings nur vorübergehend.

Als Konsequenz aus dieser Situation ergibt sich für die EnBW die Chance, das Erreichte zu konsolidieren, ohne dabei aus den Augen zu verlieren, dass der weitere Konzentrationsprozess auch für uns weiteres externes Wachstum notwendig macht.

Auf diese Ziele haben wir uns eingestellt. Gerüstet sind wir durch getätigte Maßnahmen am Kapitalmarkt, die Sicherung unseres qualifizierten Ratings und die sich weiterentwickelnde Partnerschaft innerhalb der EDF-Gruppe.

Die Entwicklung des Aktienmarkts hat unsere zu Beginn des Jahres getroffene Entscheidung, den Börsengang im Mai nicht anzutreten, voll bestätigt. Börsengang und Kapitalerhöhung bleiben jedoch auf der Agenda und werden realisiert, sobald die Börsenverfassung dies zulässt.

Die Ereignisse in unseren Kernkraftwerken, die uns im zweiten Halbjahr 2001 belastet haben, sind bewältigt, und durch die Vorlage einer Sicherheitskonzeption anhand objektivierbarer Indikatoren sind unsere Kernkraftwerke auf einen internationalen Standard gebracht. Wir müssen und werden dem menschlichen Ursachenfaktor höchste Aufmerksamkeit schenken.

Der Vorstand ist kompetent komplettiert worden; die Suche nach einem neuen Vorstandsvorsitzenden, der das Unternehmen durch das nächste Jahrzehnt steuern soll, ist eingeleitet.

Die EnBW ist seit ihrer Gründung vor fünf Jahren das sich am dynamischsten entwickelnde Stromunternehmen in Deutschland. Durch die Übernahme der



GVS Gasversorgung Süddeutschland GmbH wird die EnBW auch eine bedeutende Rolle im Gasmarkt spielen und damit ihrem Motto „Mit Energie was unternehmen.“ gerecht.

Die Konzentration auf Energie und energienahe Dienstleistungen wird dazu führen, dass tesion und Salamander keine aktiven Geschäftsfelder der EnBW mehr sein werden.

Die Ertragssituation der EnBW hat sich gegenüber dem Vorjahr beträchtlich verbessert. Dies gilt aus heutiger Sicht für das Gesamtjahr. Der Vorstand wird darauf achten, dass diese Tendenz anhaltend sein wird.

Das Unternehmen ist in einer guten Verfassung.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr



Gerhard Goll  
Vorsitzender des Vorstands

## Unternehmenssituation und Geschäftsverlauf

### Umsatz und Absatz

Der Konzernumsatz stieg in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres um rund 9,3 % auf 4.167 Mio. €. Zum Wachstum hat insbesondere das interne Wachstum im Geschäftsfeld Energie beigetragen. Des Weiteren wurde erstmalig zum 1. Januar 2002 die EnAlpin-Gruppe mit den ehemaligen Energieaktivitäten der Lonza AG konsolidiert.

<b>Umsatz des EnBW-Konzerns nach Geschäftsfeldern in Mio. €</b>	<b>1.1. – 30.6.2002</b>	<b>1.1. – 30.6.2001</b>
<b>Energie</b>		
Strom	3.150,7	2.790,1
Stromsteuer	- 273,5	- 200,8
Gas	325,5	342,5
Fernwärme	83,8	74,8
<b>Energie gesamt</b>	<b>3.286,5</b>	<b>3.006,6</b>
Entsorgung	130,1	125,6
Industrie und Services	749,9	680,2
<b>Gesamt</b>	<b>4.166,5</b>	<b>3.812,4</b>

**Energie:** Die Stromerlöse haben sich, bereinigt um die Stromsteuer, um 11,1 % oder absolut 287,9 Mio. € erhöht.

Im Energiebereich ergaben sich folgende Absatzmengen:

<b>Absatz in GWh</b>	<b>1.1. – 30.6.2002</b>	<b>1.1. – 30.6.2001</b>
Strom	50.040	47.440
Gas	10.647	10.005

**Entsorgung:** Die U-plus Umweltservice AG, die für den Bereich Entsorgungsdienstleistungen zuständige Gesellschaft im EnBW-Konzern, hat im ersten Halbjahr 2002 die gesetzten Umsatzziele erreicht. Die Umsatzerlöse der Thermoselect Südwest GmbH in Karlsruhe wurden durch die Erteilung der Dauerbetriebsgenehmigung im Januar deutlich gesteigert.

**Industrie und Services:** Der Umsatz der Salamander-Gruppe erhöhte sich im Vergleich zur Vorperiode um 10 %. Diese Steigerung resultiert aus dem Bereich

Service. Im Bereich Schuhe hatte die Salamander-Gruppe einen Umsatzrückgang zu verzeichnen.

## Ergebnis

Das EBITDA – das Ergebnis vor Steuern, Zinsen und Abschreibungen – verbesserte sich gegenüber dem Vorjahr deutlich um 78,3 %.

<b>Ergebnis EnBW-Konzern in Mio. €</b>	<b>1.1. – 30.6. 2002</b>	<b>1.1. – 30.6. 2001</b>	<b>Veränderung in %</b>	<b>Gesamtjahr 2001</b>
EBITDA	807,6	452,9	78,3	1.029,8

Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf das Geschäftsfeld Energie zurückzuführen; sie resultiert aus einer Verbesserung der Margen und erfolgreichen Kostensenkungsmaßnahmen in allen Stufen der Wertschöpfungskette.

Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit stieg im Vergleich zum Vorjahreszeitraum um 133,9 Mio. € auf 248,8 Mio. €. Der Anstieg fiel deutlich geringer aus als der Anstieg des EBITDA. Gründe für diese Entwicklung sind insbesondere gestiegene Finanzierungskosten sowie außerordentliche Restrukturierungsaufwendungen in Zusammenhang mit der tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG.

Der Halbjahresüberschuss der U-plus-Gruppe entwickelte sich planmäßig. Das Ergebnis der Thermoselect Südwest GmbH wurde im ersten Halbjahr durch Aufwendungen für die Optimierung der Anlage belastet.

Die Erträge in unserem Geschäftsfeld Industrie und Services werden maßgeblich durch die Salamander-Gruppe und die tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG bestimmt. Während die Salamander-Gruppe nur leichte Ertragsrückgänge zu verzeichnen hatte, belasteten die Telekommunikationsaktivitäten der tesion das Konzernergebnis erheblich.

## Finanzierung und Investitionen

Die Rating-Agentur Standard & Poor's hat im Januar ihr Rating vom Dezember 2000 mit einem langfristigen A+ stable outlook erneuert. Erstmals hat Standard

& Poor's für die EnBW auch ein kurzfristiges Rating vergeben, das mit A-1 das bestmögliche Corporate Rating im Markt ist. Moody's hat die EnBW im ersten Rating mit einem langfristigen A2 stable outlook bewertet, im kurzfristigen Rating mit Prime-1. Beide Rating-Agenturen würdigen die Positionierung der EnBW sowie die Ausrichtung auf die Steigerung von Unternehmenswert und Shareholder Value.

Am 28. Januar hat die EnBW ein so genanntes Debt-Issuance-Programm (DIP) mit einem Finanzierungsrahmen von insgesamt 3 Mrd. € aufgesetzt. Das DIP ist an der Luxemburger Börse gelistet und dient zukünftig als Plattform für die Begebung von Anleihen und Privatplatzierungen.

Nach einer europaweiten Roadshow vor institutionellen Investoren hat die EnBW über ihre Tochter EnBW International Finance B.V. im Februar ihre ersten beiden Benchmark-Anleihen in Höhe von insgesamt 1,75 Mrd. € im Rahmen ihres Debt-Issuance-Programms begeben. Mit den auf Euro lautenden Anleihen in Höhe von 750 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und 1 Mrd. € mit einer Laufzeit von zehn Jahren hat die EnBW eine günstige Finanzierung zur Umsetzung ihrer europaweiten Wachstumsstrategie im Kerngeschäftsfeld Energie realisiert.

Die EnBW hat die Syndizierung eines Kredits in Höhe von 3 Mrd. € am 19. April erfolgreich abgeschlossen. An dem Konsortium sind insgesamt 26 internationale Banken beteiligt; der Kredit war deutlich überzeichnet.

Die Investitionen in immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen beliefen sich in den ersten sechs Monaten 2002 auf 975 Mio. €. Der Schwerpunkt der Investitionen betraf im Geschäftsfeld Energie die Firmenwerte und die Verteilungsanlagen.

## Vermögens- und Kapitalstruktur

Die Bilanzsumme im Konzern nahm im Jahresvergleich im ersten Halbjahr deutlich zu. Wesentlicher Grund hierfür waren die im Umlaufvermögen ausgewiesenen gesicherten Ansprüche auf die Übertragung weiterer 42,5 % der Anteile an der Neckarwerke Stuttgart AG. Die Konsolidierung dieser neuen Anteile erfolgt im Juli 2002.

Das Anlagevermögen im Konzern ist um rund 9,4 % gestiegen. Hier ergaben sich die prozentual größten Zuwächse im Bereich der Firmenwerte und des Sachanlagevermögens.

Durch Beschluss der Hauptversammlung wurde die EnBW ermächtigt, eigene Aktien in einem Umfang von bis zu zehn von hundert des Grundkapitals zu erwerben. Auf Grund der Ermächtigung der Hauptversammlung am 23. April 2002 hält die EnBW zum 30. Juni 2002 6.491.195 eigene Inhaberstammaktien; dies entspricht 2,59 % des Grundkapitals. Im Berichtszeitraum wurden 250.000 Stück eigene Aktien (0,1 % des Grundkapitals) zum Preis von 34 € erworben.

Die bilanzielle Eigenkapitalquote einschließlich der Fremdanteile des Konzerns hat sich bedingt durch die Erhöhung der Bilanzsumme und die Verminderung der Fremdanteile am Eigenkapital von 13,2 % auf 10,3 % verringert. Das Anlagevermögen ist durch die gesamten uns langfristig zur Verfügung stehenden Eigen- und Fremdmittel zu über 100 % gedeckt.

Der EnBW-Konzern kann unverändert eine gute finanzielle Ausstattung nachweisen. Die Wertpapiere des Anlagevermögens erhöhten sich in den ersten sechs Monaten des Geschäftsjahres um 232,6 Mio. € auf 4.476,4 Mio. €.

## Ausblick

Der Konzernumsatz wird sich in unserem Kerngeschäftsfeld Energie durch internes und externes Wachstum planmäßig weiter erhöhen.

Durch die Akquisitionen Gasversorgung Süddeutschland GmbH und Hidroeléctrica del Cantábrico S.A. erwarten wir positive Impulse auf das Geschäftsfeld Gas und die Stromerlöse im europäischen Ausland.

Trotz der außerordentlichen Belastungen durch die eingeleiteten Restrukturierungsmaßnahmen im Bereich der Telekommunikation rechnen wir mit einem im Vergleich zum Vorjahr verbesserten Ergebnis. Die Verbesserung erreichen wir durch die konsequente Fortführung unseres Effizienzsteigerungsprogramms und weitere Kostensenkungen in allen Konzernbereichen.

Die Ausschüttung einer angemessenen Dividende für das Geschäftsjahr 2002 werden wir sicherstellen.

## Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

<b>Mitarbeiter des EnBW-Konzerns</b> (ohne ruhende Arbeitsverhältnisse, einschließlich Auszubildende)	<b>30.6.2002</b>	<b>31.12.2001</b>	<b>30.6.2001</b>
Energie	12.593	13.017	13.682
Entsorgung	1.830	1.795	1.812
Industrie und Services	23.553	29.535	18.792
Holding	154	153	118
<b>Gesamt</b>	<b>38.130</b>	<b>44.500</b>	<b>34.404</b>

### Entwicklung der Mitarbeiterzahlen

Zum 30. Juni 2002 waren im EnBW-Konzern 38.130 Mitarbeiter beschäftigt. Seit Jahresende 2001 verringerte sich damit die Anzahl der Beschäftigten um 6.370 bzw. 14,3 %. Dies ist insbesondere auf die Entkonsolidierung der DIW Deutsche Industriewartung AG innerhalb der Salamander-Gruppe zurückzuführen sowie auf einen Personalarückgang bei Salamander um knapp 400 Mitarbeiter. Im Geschäftsfeld Energie ging die Mitarbeiterzahl um 424 zurück; knapp die Hälfte des Rückgangs ist auf Entkonsolidierungen bzw. die geänderte organisatorische Zuordnung einzelner Bereiche zurückzuführen. Damit wurde in der Entwicklung der Mitarbeiterzahlen im Energiebereich planmäßig eine Trendwende eingeleitet. Bereinigt um Veränderungen des Konsolidierungskreises sank die Zahl der Mitarbeiter im Konzern um 1,6 %.

Die Ausbildungsquote konnte auf einem unverändert hohen Niveau gehalten werden.

Der Anteil der teilzeitbeschäftigten Mitarbeiter lag bei 21,8 %.

### Ausgewogenes Ergebnis erzielt

Im Rahmen der Tarifrunde 2002 erzielten die Sozialpartner nach intensiven Verhandlungen Anfang Juli ein ausgewogenes Ergebnis. Neben der Zahlung eines Einmalbetrags sowie einer linearen Vergütungserhöhung wurde die Verlängerung der Tarifverträge über Altersteilzeit, Verkürzung der Lebensarbeitszeit und den Ausschluss betriebsbedingter Kündigungen vereinbart.

## Energie

Mio. €	1.1. - 30.6. 2002	1.1. - 30.6. 2001	Veränderung in %
<b>Außenumsatz</b>	3.287	3.006	9,3
Davon			
Strom	3.151	2.790	12,9
Stromsteuer	- 274	- 201	36,2
Gas	326	342	- 5,0
Fernwärme	84	75	12,0
<b>EBITDA</b>	864	438	97,5

### Stromgeschäft

Das Stromgeschäft der EnBW hat sich im ersten Halbjahr 2002 weiter gut entwickelt. Die **EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH** als wichtigste Vertriebsorganisation der EnBW setzte im ersten Halbjahr 26,2 TWh elektrische Energie ab.

Die Vertriebsgesellschaft hat ihre Aktivitäten weiter optimiert. Die Aktivitäten der Niederlassungen Hamburg und Hannover bzw. Nürnberg und München wurden zusammengefasst, wobei die Aufrechterhaltung der Kundennähe vor Ort berücksichtigt wurde. Die Wettbewerbsintensität ist im Industrie- und Großkundensegment immer noch hoch.

Die **Yello Strom GmbH** hat ihre Marktführerschaft unter den neuen Stromanbietern weiter ausgebaut und dabei ihre Markenbekanntheit im Juni weiter auf 99 % gesteigert. Eine Studie der Zeitschrift Capital zum Thema Corporate Branding vom 13. Juni 2002 hat den Markenwert von Yello über dem so renommierten Konzerne wie Allianz, RWE, SAP, Bertelsmann, Bayer, Henkel und Deutsche Bank eingestuft.

Die **EnBW Gesellschaft für Stromhandel mbH** hat als zentrale Energiedrehscheibe des EnBW-Konzerns eine optimale Strombeschaffung für die EnBW gesichert. Darüber hinaus nimmt die Stromhandelsgesellschaft die Rolle des zentralen Energie-Risikomanagers ein.

Die Strombereitstellung aus eigenen Kraftwerken der **EnBW Kraftwerke AG** betrug im ersten Halbjahr 2002 34,5 TWh (KWG 27,0 TWh, NWS 7,5 TWh). Dies bedeutet im Vergleich zum ersten Halbjahr 2001 einen leichten Anstieg.

Durch Zusagen der EnBW an das Bundeskartellamt konnte im Februar die Einstellung eines Missbrauchsverfahrens gegen die **EnBW Transportnetze AG** im Bereich Ausschreibung und Abrechnung von Regelenergie erreicht werden. Die EnBW Transportnetze AG wird Regelenergie ab 1. August 2002 am Markt über Ausschreibungen beziehen. Ab 1. Februar 2003 wird hierbei ein Teil der Regelenergie täglich ausgeschrieben.

Im April hat die Task Force beim Bundeswirtschaftsministerium ihren Best-Practice-Katalog mit Empfehlungen zum elektronischen Datenaustausch und zur Vorlage von Originaldokumenten vorgestellt. Die EnBW begrüßt diese Best-Practice-Empfehlungen und wird das neue Datenformat zum 1. August 2002 in ihren Systemen umsetzen.

Zum 1. April hat sich die **EnBW Regional AG** eine neue Organisationsstruktur gegeben, die sie zum Dienstleister für kommunale Kunden in Baden-Württemberg weiterentwickelt. Außerdem übernimmt sie das Beteiligungsmanagement der Stadtwerke in Baden-Württemberg.

## Beteiligungen im Energiebereich

Über ihr gemeinsames Gasmarkt-Joint-Venture haben EnBW und Eni SpA 62,22 % an der **Gasversorgung Süddeutschland GmbH (GVS)** erworben. Am 27. Juni wurden entsprechende Kaufverträge zwischen dem Land Baden-Württemberg sowie sechs kommunalen Gesellschaftern und den Käufern EnBW und Eni unterzeichnet. Mit zwei Gesellschaftern, die zusammen 4,38 % der GVS-Anteile halten, wurden Optionsvereinbarungen über diese Geschäftsanteile abgeschlossen. Außerdem beabsichtigen EnBW und Eni, den 33,4%-Anteil zu erwerben, den die zum EnBW-Konzern gehörende Neckarwerke Stuttgart AG an GVS hält. Dadurch würde sich der Anteil des Joint Venture an GVS auf 95,62 % erhöhen. Sämtliche Verträge stehen unter dem Vorbehalt der Freigabe durch die zuständigen Kartellbehörden, mit der noch in diesem Sommer gerechnet wird. Über den Mehrheitserwerb an GVS durch das deutsch-italienische Gasmarkt-Konsortium will die EnBW auch Kommunen und deren Stadtwerke für eine starke Partnerschaft bei der Entwicklung des Gasmarkts gewinnen. Gemeinsam mit Eni, GVS, Stadtwerken und Kunden will die EnBW die Chancen des liberalisierten Gasmarkts aktiv nutzen und das Zusammenwachsen der Strom- und Gasmärkte unter den Bedingungen der Energiemarktliberalisierung in Europa mitgestalten.



Am 1. Januar hat die EnBW 25,1 % an der **Stadtwerke Völklingen GmbH** erworben. Zusammen mit der Versorgungs- und Verkehrs-Holding der Stadt Völklingen hat die EnBW Energie-Vertriebsgesellschaft mbH eine gemeinsame Tochtergesellschaft, die **SaarPower GmbH**, für den Marktauftritt im Saarland und in der Westpfalz gegründet. An dieser Gesellschaft hält die EnBW 51 %.

Die EnBW hat die **EnAlpin AG** erworben, in der die ehemaligen Energieaktivitäten der Lonza AG gebündelt sind. Damit ist die EnBW das einzige ausländische Unternehmen, das in der Schweiz über eine 100%ige Tochter verfügt, die in den Bereichen Erzeugung, Transport und Vertrieb tätig ist.

Die gemeinsame Tochter von EnBW und Stadtwerke Düsseldorf AG, die **ENRW Energie Nordrhein-Westfalen GmbH**, ist erfolgreich in den Energiemarkt Nordrhein-Westfalens gestartet. ENRW wird ein Netzwerk mit kommunalen Partnern in der Region aufbauen und als Spezialist für Geschäftskunden am Markt agieren.

Am 20. März hat die EU-Kommission die Genehmigung zum Beteiligungserwerb der EnBW an **Hidroeléctrica del Cantábrico S.A.**, dem viertgrößten Energieunternehmen Spaniens, erteilt. Gemeinsam mit EDP und CajAstur wird die EnBW die Führung von Hidrocantábrico durch die Holdinggesellschaft Adygesinval S.A. übernehmen. An dieser Holdinggesellschaft werden EDP mit 40 %, EnBW mit 35 % und CajAstur mit 25 % beteiligt sein.

Die EnBW hat die **GESO Beteiligungs- und Beratungs-AG** mit Sitz in Dresden zu 100 % übernommen. Die gemeinsam mit der Hamburgische Electricitätswerke AG (HEW) 1990 gegründete GESO besitzt zahlreiche Beteiligungen an deutschen, polnischen und tschechischen Energieversorgungsunternehmen. Im Zuge einer beiderseitigen Beteiligungsentflechtung hat die HEW ihre GESO-Anteile (36,7 %) an die EnBW verkauft. Gleichzeitig wird die HEW unmittelbar – und nicht mehr mittelbar über die GESO – an der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG beteiligt. Im Gegenzug hat die EnBW ihre bisherigen Anteile (25 %) an der EBH Energiebeteiligungsholding GmbH an HEW abgegeben.

## Entsorgung

Mio. €	1.1. - 30.6. 2002	1.1. - 30.6. 2001	Veränderung in %
Außenumsatz	130	126	3,6
EBITDA	3	6	-47,3

### U-plus Umweltservice AG

Die U-plus Umweltservice AG hat im ersten Halbjahr 2002 die gesetzten Umsatz- und Ertragsziele erreicht.

Mit der Zusammenführung der Unternehmen Blattner Entsorgung, Burgrieden, und Michelberger Umweltservice, Bad Saulgau, zur MB-plus Umweltservice GmbH & Co. KG wurde die Marktposition im Südosten Baden-Württembergs durch einen einheitlichen Unternehmensauftritt gestärkt. Hierzu tragen auch der Erwerb der Firmen Systementsorgung Willy Hipp GmbH, Friedrichshafen, und Müller Recycling GmbH, Singen, bei.

Im Bereich Abwasserbehandlung hat U-plus mit dem Erwerb der Firma Umwelttechnik Strobel GmbH, Krauchenwies, die im Geschäftsfeld Kanalsanierung tätig ist, den Bereich Abwasser erweitert.

Durch die auf nationaler und europäischer Ebene verabschiedeten Richtlinien für die Verwertung von Elektronikschrott und Altautos eröffnen sich in diesem Bereich verbesserte Marktchancen. Hier bietet U-plus eine Systemlösung für das Kfz-Recycling an, die von der Annahme und Demontage bis zur umweltgerechten Aufbereitung und Verwertung der anfallenden Schredderleichtfraktion reicht.

Gemeinsam mit der EnBW ist U-plus im Bereich Regenerative Energie tätig. Die EnBW Kraftwerke AG hat sich mit 50 % an der USEG Holz-Recycling GmbH beteiligt, die jetzt unter EnBW Biomasse GmbH firmiert. Die Gesellschaft hat die Aufgabe, die von der EnBW geplanten Biomassekraftwerke sicher und preisgünstig mit Brennstoffen zu versorgen.

### Thermoselect Südwest GmbH

Die Thermoselect-Anlage Karlsruhe läuft seit Anfang Januar im genehmigten Dauerbetrieb.

## Industrie und Services

Mio. €	1.1. - 30.6. 2002	1.1. - 30.6. 2001	Veränderung in %
Außenumsatz	750	680	10,3
EBITDA	47	95	- 50,5

### EnBW Kundenservice GmbH

Das Zusammenführen der Kundenmanagementprozesse in der EnBW Kundenservice GmbH hat zu ersten Erfolgen geführt. Kundenanfragen können nun deutlich schneller bearbeitet werden, die für Yello – hier kam es durch die erfolgreichen Werbeaufträge verstärkt zu Kundenanfragen und Neuverträgen – sogar tagesaktuell. Im Bereich Abrechnungsdienstleistung wurde die Kundenservicequalität durch organisatorische Änderungen erheblich verbessert.

### Salamander AG

Der Umsatz des Salamander-Konzerns konnte in den ersten sechs Monaten 2002 um 10 % gesteigert werden.

Das Geschäftsfeld Service setzte seinen Wachstumstrend im Umsatz fort und übertraf in drei der vier Sparten die Planwerte. Das zum 1. Januar durch den Erwerb von Brüggmann Fenstertechnik gestärkte Geschäftsfeld Industrie hat die Erwartungen trotz der schwachen Baukonjunktur in Deutschland ebenfalls mehr als erfüllt. Durch die Käuferzurückhaltung im Schuhhandel musste der Schuhbereich dagegen einen Umsatzrückgang verzeichnen.

Trotz der europaweiten Präsenz des Salamander-Konzerns schlägt sich die schwache Konjunkturlage in Deutschland vor allem im Schuhbereich in den Zahlen des Konzerns nieder. Im Servicebereich liegen noch Synergiepotenziale, die sich durch eine begonnene enge Koordination der Tochtergesellschaften realisieren lassen. Es besteht deshalb die Aussicht, das Jahresziel zu erreichen.

Im Rahmen der Konzentration auf die Kerngeschäftsfelder wird sich die EnBW von ihrem Anteil an der Salamander AG trennen. In diesem Zusammenhang wurde am 29. April dieses Jahres ein Squeeze-out der Salamander AG angekündigt.

### tesion Kommunikationsnetze Südwest GmbH & Co. KG

Unser Engagement im Bereich der Telekommunikation werden wir nicht fortsetzen.



Wenn die Rollenverteilung stimmt, meistern wir jede Aufgabe



## EnBW-Konzern

### Bilanz zum 30. Juni 2002

	Mio. €	30.6.2002	31.12.2001
<b>AKTIVA</b>			
Anlagevermögen		12.949,8	11.832,9
Umlaufvermögen		8.618,3	6.816,9
Rechnungsabgrenzungsposten		110,0	93,8
		<b>21.678,1</b>	<b>18.743,6</b>
<b>PASSIVA</b>			
Eigenkapital		2.228,3	2.482,5
Sonderposten		1.019,9	1.029,7
Rückstellungen		10.356,5	10.775,2
Verbindlichkeiten		8.007,6	4.388,3
Rechnungsabgrenzungsposten		65,8	67,9
		<b>21.678,1</b>	<b>18.743,6</b>

## EnBW-Konzern

### Gewinn- und Verlustrechnung

#### vom 1. Januar bis 30. Juni 2002

Mio. €	1.1. - 30.6.2002	1.1. - 30.6. 2001
Umsatzerlöse	4.440,0	4.013,2
Stromsteuer	- 273,5	- 200,8
<b>Umsatzerlöse ohne Stromsteuer</b>	<b>4.166,5</b>	<b>3.812,4</b>
Bestandsveränderung	21,7	40,8
Andere aktivierte Eigenleistungen	11,3	28,2
Sonstige betriebliche Erträge	345,5	333,5
Materialaufwand	- 2.413,0	- 2.425,1
Personalaufwand	- 815,1	- 781,7
Abschreibungen	- 508,9	- 328,9
Sonstige betriebliche Aufwendungen	- 569,9	- 581,8
Finanzergebnis	10,7	17,5
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>248,8</b>	<b>114,9</b>

## Segmentberichterstattung ohne Holding/Konsolidierung

Konzernbereiche in Mio. €	Energie		Entsorgung		Industrie und Services	
	1.1. – 30.6. 2002	1.1. – 30.6. 2001	1.1. – 30.6. 2002	1.1. – 30.6. 2001	1.1. – 30.6. 2002	1.1. – 30.6. 2001
Außenumsatz	3.287	3.006	130	126	750	680
Innenumsatz	22	23	1	2	159	156
Gesamtumsatz	3.309	3.029	131	128	909	836
EBITDA	864	438	3	6	47	95



## Allgemeine Grundsätze und Erläuterungen des Konsolidierungskreises

### Grundsätze der Berichterstattung

Der Konzernabschluss der Energie Baden-Württemberg AG (EnBW) wird nach den handelsrechtlichen Rechnungslegungsvorschriften und den ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes aufgestellt und in Millionen Euro ausgewiesen.

Der Zinsanteil aus der Zuführung zu den Personalrückstellungen wurde im Finanzergebnis ausgewiesen. Die Abschreibungen auf Geschäfts- oder Firmenwerte aus der Equity-Bewertung werden nicht mehr unter dem Beteiligungsergebnis, sondern unter den Abschreibungen ausgewiesen. Die Zahlen der Vergleichsperiode wurden entsprechend § 265 Abs. 2 HGB angepasst.

### Konsolidierungskreis

In den Konzernabschluss einbezogen sind neben der EnBW alle in- und ausländischen Tochterunternehmen, bei denen die EnBW unmittelbar oder mittelbar die einheitliche Leitung bzw. einen beherrschenden Einfluss ausübt. Gemeinschaftlich geführte Unternehmen werden entsprechend dem Anteil am Kapital quotaal konsolidiert. Assoziierte Unternehmen werden entsprechend der so genannten Equity-Methode bilanziert.

<b>Konsolidierungskreis</b>	<b>30.6.2002</b>	<b>30.6.2001</b>
<b>Anzahl</b>		
vollkonsolidierte Unternehmen	210	193
Gemeinschaftsunternehmen	4	2
nach der Equity-Methode bilanzierte Unternehmen	73	60

Bei den Zugängen im Konsolidierungskreis handelt es sich im Wesentlichen um die Einbeziehung der EnAlpin-Gruppe mit den ehemaligen Energieaktivitäten der schweizerischen Lonza AG.

## Der Vorstand

Gerhard Goll, Karlsruhe  
Vorstandsvorsitzender

Hans-Jürgen Arndt, Gerlingen  
Arbeitsdirektor

Gerhard Jochum, Karlsruhe  
Business Development

Pierre Lederer, Karlsruhe  
Kunden

Dr. Reinhard K. Volk, Waldbronn  
Finanzen, Mitglied des Vorstands bis 30. Juni 2002

## Der Aufsichtsrat

Dr. Wolfgang Schürle, Ulm  
Landrat  
Vorsitzender

Adolf Dinkel, Karlsruhe  
Elektrotechniker, EnBW Service GmbH  
stellvertretender Vorsitzender

Manfred Autenrieth, Zimmern  
Landrat  
(bis 23. April 2002)

Gisela Beller, Karlsruhe  
Gesamtbetriebsratsvorsitzende der EnBW Service GmbH

Marc Boudier, Sèvres  
Directeur Europe Continentale bei Electricité de France

Loïc Caperan, Paris  
Directeur Général Délégué bei Electricité de France

Jacques Chauvin, Versailles  
Directeur Général Adjoint Finance bei Electricité de France

Manfred Eichkorn, Bad Dürkheim  
Referatsleiter beim ver.di-Bundesvorstand

Yannick d'Escatha, Paris  
Directeur Général Délégué bei Electricité de France

Franz Fischer, Berg  
Bezirksgeschäftsführer bei ver.di, Bezirk Oberschwaben

Willi Fischer, Meßstetten  
Landrat  
(seit 24. April 2002)

Gisela Gräber, Weinsberg  
stellvertretende Bezirksleiterin bei ver.di, Landesbezirk Baden-Württemberg

Rolf Koch, Maselheim  
stellvertretender Gesamtbetriebsratsvorsitzender der EnBW Regional AG

Siegfried Luz, Neubulach  
Bürgermeister

Peter Neubrand, Winnenden  
Gesamtbetriebsratsvorsitzender der EnBW Regional AG

Dr. Wolfgang Schuster, Stuttgart  
Oberbürgermeister

Gerhard Stratthaus, Brühl  
Finanzminister des Landes Baden-Württemberg

Siegfried Tann, Meckenbeuren  
Landrat

Günther Vogelbacher, Stutensee  
Werkzeugmacher bei der EnBW Kraftwerke AG

Christoph Walther, Langebrück  
Betriebsrat der ESAG Energieversorgung Sachsen Ost AG

Klaus-Michael Weber, Ludwigsburg  
Jurist bei der EnBW Service GmbH

## Kontakte

### Aktionärs-Hotline / Investor Relations

Telefon: (08 00) 1 02 00 30 oder  
(08 00) AKTIEENBW  
Telefax: (08 00) 9 99 99 77  
E-Mail: [info@investor.enbw.com](mailto:info@investor.enbw.com)  
Internet: [www.enbw.com](http://www.enbw.com)

Dieser Zwischenbericht sowie der aktuelle Geschäftsbericht stehen in deutscher, englischer und französischer Sprache auch im Internet als Download zur Verfügung.

Weitere Exemplare des Zwischenberichts, die Rede des Vorstandsvorsitzenden auf der diesjährigen Hauptversammlung und zusätzliches Informationsmaterial über den EnBW-Konzern schicken wir Ihnen auf Anfrage gern kostenlos zu. Bitte wenden Sie sich mit Ihrem Anliegen an unsere Aktionärs-Hotline.

# Impressum

## Herausgeber

EnBW Energie Baden-Württemberg AG  
Durlacher Allee 93  
D-76131 Karlsruhe  
Internet: [www.enbw.com](http://www.enbw.com)

## Redaktion

Corinna Salzer, EnBW Service GmbH,  
Öffentlichkeitsarbeit, Karlsruhe

## Konzeption und Gestaltung

EnBW Service GmbH, Öffentlichkeitsarbeit, Karlsruhe  
Jutta Weick, Grafik-Design, Karlsruhe

## Datenerstellung und Druck

Kraft Druck und Verlag GmbH, Ettlingen-Oberweier

Gedruckt auf Zanders mega matt.

Dieser Zwischenbericht liegt in deutscher, englischer und französischer Sprache vor. Im Zweifelsfall ist die deutsche Version maßgeblich.

ISBA B.0577.0208



Energie Baden-Württemberg AG

**EnBW**